

Lange kein Widerspruch mehr:

Mädchen und Technik

Die Zahl der Frauen in technischen Berufen und Studiengängen ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Dieses Defizit haben sich die Stadt und die Hochschule Aalen zu Herzen genommen und im Jahr 2008 das Projekt „Mädchen und Technik“ gegründet. Ziel dieses Projektes ist es, Mädchen vom Kindergarten- bis hin zum Teenageralter das Thema Technik näher zu bringen und sie für technische Berufe stark zu machen.

> Zu Beginn wurde „Mädchen und Technik“ von der Diplom-Physikerin Maria Eßeling geleitet, abgelöst wurde sie im Januar letzten Jahres von Dr. Susanne Garrels, die sich seitdem mit vollem Einsatz dieser Aufgabe widmet. „Die Mädchen bringen von Natur aus viel Interesse an der Technik mit, sie werden nur durch die Normen der Gesellschaft wieder davon abgebracht“, so Garrels. Auch die Mechatronikerin an der Hochschule Aalen, Katharina Winkler, hat sich an den Projekten beteiligt. Sie übernimmt die technische Umsetzung der Aufgaben, hat aber auch ein gutes Händchen im Umgang mit den Mädchen. Als externe Unterstützung wurde die Eurythmistin Christiane Ebner dazugeholt. Sie versteht es, alle Sinne der Mädchen anzuregen und zu schärfen und bringt ihnen bei, durch Bewegungselemente die technischen Zusammenhänge zu verstehen. Bei einem Workshop namens „Technik und Bewegung“ im Mai letzten Jahres durften die Kinder einen elektrischen Stromkreis löten und eine LED zum Leuchten bringen. Zu Beginn ließen die Mädchen spielerisch durch Abklatschen einen akustischen Kreis entstehen, später durch Bambusstäbe einen optischen Kreis. Dadurch konnten die Mädchen einen bildlichen Bezug zu dem Stromkreis herstellen, der später gebaut wurde. Ziel dieses Workshops war es, dieses Experiment später im Alltag umsetzen und eventuell auch weitergeben zu können.

Ein weiteres Beispiel für die Arbeit mit Technik und Jugendlichen war das Pilotprojekt „Feuer und Flamme“ mit der Reinhard-von-König-Schule in Aalen-Fachsenfeld. Es wurden verschiedene Experimente mit Feuer praktiziert, wie beispielsweise Gasexplosionen oder Fettbrand.



Wenn sich die Mädchen über eine technische Ausbildung informieren möchten, haben sie die Möglichkeit, einen Technikpass zu bekommen. Dieser gibt den Mädchen viele Infos über Ausbildungsberufe in Aalen und Umgebung. Auszubildende erzählen von ihren angestrebten Berufen, was ihnen dabei besonders gefällt und wie sie überhaupt an diesen Ausbildungsplatz gekommen sind.

Das Projekt „Mädchen und Technik“ wurde im Jahr 2008 und 2009 vom Sozialministerium Baden-Württemberg gefördert. Im März dieses Jahres läuft die finanzielle Unterstützung für das Projekt aus.

Zum Abschluss dieses gelungenen Projekts und pünktlich zum internationalen Frauentag und dem 20-jährigen Jubiläum des Frauenbüros in Aalen wird erneut der „PraxisParcours“ ins Leben gerufen. „PraxisParcours“ wird im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg von der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart (kurz: eva) durchgeführt und soll Schülerinnen darin unterstützen, ihre eigenen technischen Kompetenzen besser kennen zu lernen. Durch die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Handwerks-, Industrie- und Handelskammern haben die Jugendlichen die Möglichkeit, einfache handwerkliche Tätigkeiten auszuführen um so einen Einblick zu bekommen, welche Aufgaben hinter den einzelnen technischen Berufen stecken. Am Ende dieses Parcours bekommen die Schülerinnen ein Feedback über ihre Eignungen und eine Empfehlung für die eigene Berufswahl ausgesprochen.

Die Erfahrungen des Projekts „Mädchen und Technik“ sollen in die Werkstatt Junger Forscher an der Hochschule Aalen fließen, dem explorhino. Auch hier wird den Kindern in Veranstaltungen wie dem Girlsday oder der Kinderuni die Freude an der Technik vermittelt. Es werden ihnen jedoch auch andere wichtige Elemente beigebracht, wie zum Beispiel der Umgang mit der Sprache.

Unterstützt wird das explorhino von der Hochschule Aalen und der Dr. Albert Grimminger Stiftung. „Wir hoffen, dass sich immer mehr Firmen und Unternehmen in unser Projekt einbringen“, so die Leiterin Dr. Susanne Garrels. Die Resonanz des explorhinos ist jedoch durchweg positiv. Schulen wollen die Projekte übernehmen, es kommen immer wieder Anfragen von Lehrern.

Im Sommer soll es wieder Sommercamps geben, eine Woche für die Mädchen und eine für die Jungs. Dr. Susanne Garrels hat es sich zum Auftrag gemacht, die Kinder bis ins Erwachsenenleben zu begleiten und ihnen bei ihren Entscheidungsprozessen zu helfen.



Für die Zukunft sei es wichtig, noch mobiler zu werden, so Garrels.

„Wir brauchen die Kooperation mit den Schulen und Kindergärten, die Zusammenarbeit ist elementar. Nur so können wir die Kinder weiter unterstützen.“ <

8. März 2010 ist
Internationaler Frauentag 2010

Vormittags: PraxisParcours Technik im Rathaus Aalen mit 20 Aufgaben zu 40 gewerblich-technischen Ausbildungsberufen für Schülerinnen der Klassen 8-10

Abends: Abschlussveranstaltung des Projekts „Mädchen & Technik“ und „Technik ist (k)ein Hexenwerk“

Weitere Informationen unter:
www.maedchenundtechnik.de
www.htw-aalen.de

„Die Mädchen bringen von Natur aus viel Interesse an der Technik mit, sie werden nur durch die Normen der Gesellschaft wieder davon abgebracht“

Dr. Susanne Garrels

